

erfolgte im August 1932, als die Unberührbaren als eine Kommunität für sich durch die Regierung Großbritanniens als eine der Minderheiten erklärt worden war. Gandhi erkannte die schwere Gefahr für den Hinduismus, wenn eine so große Menschenschicht von 60 Millionen Seelen von dem Körper des Hinduismus losgetrennt würde, und begann sich dieser Angelegenheit zuzuwenden. Gandhi behauptet, und beweist seine Behauptungen sehr sachlich, daß der Hinduismus wohl die Kastensysteme kennt, aber nicht in so grober Form, wie dies besonders bei den Varias zum Ausdruck kommt. Es gibt vier Hauptkaste. Die Spitzenstellung nimmt die Brahmanenkaste ein, welche die Priester und Gelehrten in sich vereinigt, also die vornehmste menschliche Gesellschaft in Indien darstellt. Die Kriegerkaste, „Schatrigas“, sind Nachkommen von Landedelleuten und Fürsten, welche durch besondere Tapferkeit ihre Unabhängigkeit bewahrt haben. Die Kauf- und Handelsleute findet man in der dritten Kaste der „Vaischyas“. Die vierte Kaste endlich setzt sich zusammen aus den besitzlosen Dienern und Handwerkern, Schudras genannt. In früheren Zeiten nahmen Angehörige höherer Kasten Frauen der dritten Kastenordnung zur Ehe, und die Kinder, welche einer solchen Verbindung entstammten, wurden nicht als vollwertige Kastenmitglieder des Vaters behandelt, sondern sie mußten die niedrigen Dienste verrichten, zu welchen man die „Varia“ ihrer Unberührbarkeit wegen nicht heranziehen durfte. Und so entstand die Kaste der Diener und besitzlosen Handwerker, die Kaste der Schudras, vierte Kaste. Es gehört zu ihren Obliegenheiten, das Essen für die Herrschaften herzurichten, die Tempel in Ordnung zu halten und die Hindugötter zu bedienen. Außer diesen vier großen Hauptkasten gibt es unzählige Kasten und Subkaste ca. 2500. Die „Schudras“ halten ihre Kaste streng für sich geteilt, so ungefähr, daß die



Schudras als Schuhmacher auf offener Straße